

**Antrag**

CDU -Gemeinderatsfraktion

vom: 03.07.2006  
eingegangen: 04.07.2006**26. Sitzung des Gemeinderates am 25.07.2006**

TOP 18 a

Vorlage Nr. 762

Öffentlich  Nichtöffentlich 

verantwortlich Dez. 2

**Friedhof Oberreut**

Stellungnahme des Bürgermeisteramtes - Kurzfassung -

Für den Bau eines Wirtschaftsbereiches besteht ein Bedarf. Die Verwaltung erarbeitet zur Vorberatung der Gesamtsituation auf dem Friedhof Oberreut durch den Ausschuss für Öffentliche Einrichtungen bis zu dessen nächster Sitzung im Oktober 2006 einen Lösungsvorschlag.

Finanzielle Auswirkungen                      nein    ja X

Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgerträge und Folgeinsparungen)
muss noch ermittelt werden			

**Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung.**

Ergänzende Erläuterungen:

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)    nein     ja     durchgeführt am

Abstimmung mit städtischen Gesellschaften    nein     ja     abgestimmt mit

Die ursprüngliche Planung sah am heutigen Standort der Friedhofskapelle den Wirtschaftsbereich für den Friedhof vor. Die Kapelle sollte im Bereich der Kleingärten erstellt werden.

Aufgrund der Entscheidung, den Bau des Friedhofes in 3 Bauabschnitten zu realisieren, wurde die Planung verändert und zunächst die Kapelle mit Leichenhalle und den sanitären Anlagen für die Friedhofsbesucher errichtet. Auf den Bau der sanitären Anlagen für die Friedhofsarbeiter, deren Aufenthaltsbereich sowie Unterstellmöglichkeiten für Geräte und Maschinen wurde zunächst verzichtet. Diese Räumlichkeiten sollten in einem 3. Bauabschnitt frühestens im Jahre 2020 auf den Flächen der heutigen Kleingärten gebaut werden, auf denen ursprünglich die Kapelle vorgesehen war. Ziel dieser Planungen ist es, die Nutzung der Kleingärten möglichst lange sicherzustellen.

Die fehlenden Räumlichkeiten stellen wichtige Voraussetzungen für einen funktionalen und pietätvollen Friedhofsbetrieb dar. Die derzeitige Situation läßt einen reibungslosen Ablauf nur bedingt zu.

Eine Erweiterung der vorhandenen baulichen Anlagen um die dringend erforderlichen Räumlichkeiten ist geboten. Bei Realisierung einer finanziell günstigen Lösung im unmittelbaren Bereich der Kapelle könnten auch die derzeit noch vorhandenen und erst im 3. Bauabschnitt benötigten Kleingärten geschont werden.

Eine entsprechende Grobplanung wird von der Verwaltung erstellt und im Ausschuss für Öffentliche Einrichtungen in seiner Sitzung am 19. Oktober 2006 vorberaten.